

Newsletter

Ausgabe 01/2011 Januar



Bitte diese Information an die Gleichstellungsbeauftragte weiterleiten!

Termine:

- Eröffnung der Ausstellung zu weiblicher Genitalverstümmelung (24.01.11)
- Seminar: Das Landesgleichstellungsgesetz in der Praxis (16.03.11)
- 100. Internationaler Frauentag (08.03.11)
- Seminar: Stimme - Sprechen - Präsenz der Frau (25.03.11)
- Seminar: Neue Rechtsprechung zum Frauengleichstellungsrecht und zum AGG (11./12.04.11)

News:

- Das Protokoll zur LAG-Sitzung vom 24. November 2011 ist online abrufbar
- Aktualisierte Internet-Datenbank "Finanzielle Hilfen für Frauen"
- Aufruf zur Gewerkschaftenaktion anlässlich des 100. Internationalen Frauentags
- Scharfe Kritik an der Novellierung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes
- Nur 3,4% der 63-64jährigen Frauen haben eine sozialversicherungspflichtige Vollzeit Arbeitsstelle

Neuerscheinungen:

- Weiterbildungsprogramm „Gender Working – Gleichstellung im Beruf“ 2011
- Zweites Genderranking deutscher Großstädte
- Abschlussbericht der Aktion „Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung“
- EU-Studie „Praktiken der Gewerkschaften zur Bekämpfung von Diskriminierungen und zur Förderung von Vielfalt“

Eröffnung der Ausstellung zu weiblicher Genitalverstümmelung (24.01.11)

Nach Schätzung der Weltgesundheitsorganisation sind weltweit zwischen 100 und 140 Millionen Mädchen und Frauen an ihren Genitalien verstümmelt. Einer UNICEF-Studie zufolge sind jährlich zwei bis drei Millionen Mädchen im Alter zwischen 4 bis 12 Jahren betroffen.

Der rheinland-pfälzische Landtag engagiert sich fraktionsübergreifend für gezielte Maßnahmen zur Aufklärung und Prävention zum Schutz bedrohter Mädchen und Frauen. In diesem Zusammenhang zeigt er auch die Ausstellung „*Wir schützen keine Wüstenblumen – Weibliche Genitalverstümmelung ächten*“ des düsseldorfer Vereins TABU e.V. , die am 24. Januar 2011 mit vielen Gästen aus der rheinland-pfälzischen Politik und einem Fachvortrag der Vorsitzenden des Vereins TABU e.V. eröffnet wird.

Die Ausstellung soll aufrütteln und ein stärkeres Bewusstsein für das Thema schaffen.

Termin: Montag, 24. Januar 2011

Ort: Landgericht Mainz

Diether-von-Isenburg-Straße,

Saal 113, 55116 Mainz

Um eine vorherige Anmeldung wird gebeten.

Kontakt: Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen

z. H. Frau [Carmen Bierod](#)

Diether-von-Isenburg-Straße 9-11

55116 Mainz

Seminar: Das Landesgleichstellungsgesetz in der Praxis (16.03.11)

Das Landesgleichstellungsgesetz (LGG) ist die rechtliche Grundlage der Frauenförderung in der öffentlichen Verwaltung. Personalverantwortliche sind mit der Umsetzung des Gesetzes vor Ort beauftragt, Gleichstellungsbeauftragte stehen ihnen dabei beratend, initiiierend und kontrollierend zur Seite.

Themen dieser Einführungsveranstaltung sind

- Die Regelungen des LGG
- Aufgaben und Rechte der Gleichstellungsbeauftragten und der Dienststellenleitungen
- Anwendung des LGG und Lösungsansätze anhand eines Fallbeispiels

Dieses Seminar ist **verpflichtend** zum Erwerb des Zertifikats für das weiterbildende Studium "Gender Working - Gleichstellung im Beruf".

Seminar-Nr.: 20110054

Termin: 16. März 2011

Uhrzeit: 9.30-16.30 Uhr

Ort: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentin: Simone Walka, ehem. Gleichstellungsbeauftragte, Unternehmensberaterin,
Neustadt/ Weinstraße

Anmeldeschluss: 23. Februar 2011

Für Fragen steht Ihnen [Kathrin Hanik M. A.](#) zur Verfügung unter Tel.: 06131/ 39-26191.

Sie können sich für die Veranstaltung [hier](#) (Bereich "Gleichstellung im Beruf") online **anmelden**. Alternativ können Sie auch das im Programm enthaltene Anmeldeformular ausdrucken und ausgefüllt an uns

per **Post** senden an:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)

Forum 1

55099 Mainz

oder per **Fax** an: 06131/ 39-24714

Das Gesamtprogramm der Weiterbildungsreihe "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2011" können Sie sich [hier](#) herunterladen.

100. Internationaler Frauentag (08.03.11)

Unter dem Motto **Heute für morgen. Zeichen setzen** wird am 08. März 2011 der 100. Internationale Frauentag begangen. Zahlreiche Veranstaltungen werden im Vorfeld und an diesem Tag selbst sowie am ursprünglichen Datum des ersten Weltfrauentags, dem 19. März 1911, in ganz Deutschland und der Welt stattfinden. Zahlreiche Gewerkschaften und Verbände haben zu den Veranstaltungen sowie zur Geschichte des Weltfrauentags Informationen zusammengestellt, von denen viele im Internet abrufbar sind. Besonders interessant sind hier die Seiten der Frauenabteilungen von [DGB](#) und [Ver.di](#).

Für Rheinland-Pfalz bieten wir wie jedes Jahr eine Veranstaltungslandkarte an, auf der Sie nach Landkreisen sortiert Veranstaltungen zum Weltfrauentag finden. Diese Landkarte ist ab dem 27. Januar auf unserer Homepage www.gleichstellungsbeauftragte.rlp.de abrufbar.

Deswegen ist ab sofort unser [Kontaktformular](#) online erreichbar, über das Sie uns Ihre Veranstaltungen mitteilen können. Da wir die Formulareinträge nach automatischen Spam-Nachrichten kontrollieren müssen, kann die Bearbeitung ihrer Einträge verzögert werden.

Alternativ können Sie uns auch eine E-Mail senden an enste@zww.uni-mainz.de oder ein Fax an: 06131/ 39-24714. Ihre Veranstaltungshinweise nehmen wir auch nach dem 27. Januar noch entgegen.

Seminar: Stimme - Sprechen - Präsenz der Frau (25.03.11)

Die Stimme ist die Visitenkarte der Persönlichkeit. Doch jede Gleichstellungsbeauftragte kennt die Situation, dass die Atmung nicht mehr wie selbstverständlich fließt, die Stimme versagt oder die Artikulation undeutlich wird. Und das sind meist stressbeladene, wichtige Momente, in denen wir selbstbewusst und kompetent auftreten wollen. Frauen nehmen dann oft zur Kenntnis, dass sie als zu emotional, gar hysterisch, unweiblich oder rechthaberisch disqualifiziert werden.

Rollenerwartungen und gesellschaftliche Sanktionen bestimmen unbewusst unsere Kommunikationsmuster – mit der Folge, dass der Frau und ihrer Stimme Gestaltungsspielraum genommen wird. Nur wer seine Stimm- und Sprechereigenschaften kennt und die Stimme wie ein Instrument bewusst einsetzen kann, wird die Ausdruckskraft der natürlichen Stimme auch in komplexen und anspruchsvollen Situationen mehr und mehr entfalten können.

Inhalte des Seminars sind:

- Intensivierung der Eigenwahrnehmung von Stimme und Sprechen
- Atem- und Körperübungen zur Aktivierung des Stimmapparates sowie zur Steigerung der Präsenz
- Einsatz von Stimme und Artikulation als Ausdrucksmittel
- Entlastung der Stimme durch nonverbale Ausdrucksmittel

Seminar-Nr.: 20110055

Termin: 25. März 2011

Uhrzeit: 9.30-16.30 Uhr

Ort: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentin: Gabriele Schweickhardt, Logopädin, Sprech- und Präsentationstrainerin, Mainz

Anmeldeschluss: 04. März 2011

Für Fragen steht Ihnen [Kathrin Hanik M. A.](#) zur Verfügung unter Tel.: 06131/ 39-26191.

Sie können sich für die Veranstaltung [hier](#) (Bereich "Gleichstellung im Beruf") online anmelden. Alternativ können Sie auch das im Programm enthaltene Anmeldeformular ausdrucken und ausgefüllt an uns

per **Post** senden an:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)

Forum 1

55099 Mainz

oder per **Fax** an: 06131/ 39-24714

Das Gesamtprogramm der Weiterbildungsreihe "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2011" können Sie sich [hier](#) herunterladen.

Seminar: Neue Rechtsprechung zum Frauengleichstellungsrecht und zum AGG (11./12.04.11)

Das Seminar stellt die aktuelle Rechtsprechung zu ausgesuchten Gleichstellungsrelevanten Teilgebieten des Arbeits- und Gleichstellungsrechts sowie zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vor. Die Entscheidungen sollen insbesondere in Bezug auf deren Bedeutung für die Praxis der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten diskutiert werden, um hieraus konkrete Handlungsmöglichkeiten abzuleiten.

Inhalte des Seminars sind:

- Beteiligungsrechte der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten
- Klagebefugnisse der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten
- Nachzeichnung und Beurteilung von Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten
- Teilzeitarbeit, Elternzeit und familienfreundliche Arbeitszeit
- Geschlechtsbezogene Diskriminierung
- Beweislast nach AGG
- Diskriminierung wegen anderer Merkmale nach §1 AGG
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Seminar-Nr.: 20110056

Termin: 11./12. April 2011

Uhrzeit: jew. 9.30-16.30 Uhr

Ort: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Referentin: Inge Horstkötter, Rechtsanwältin, Bremen

Anmeldeschluss: 21. März 2011

Für Fragen steht Ihnen [Kathrin Hanik M. A.](#) zur Verfügung unter Tel.: 06131/ 39-26191.

Sie können sich für die Veranstaltung [hier](#) (Bereich "Gleichstellung im Beruf") online **anmelden**. Alternativ können Sie auch das im Programm enthaltene Anmeldeformular ausdrucken und ausgefüllt an uns

per **Post** senden an:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)

Forum 1

55099 Mainz

oder per **Fax** an: 06131/ 39-24714

Das Gesamtprogramm der Weiterbildungsreihe "Gender Working - Gleichstellung im Beruf 2011" können Sie sich [hier](#) herunterladen.

Das Protokoll zur LAG-Sitzung vom 24. November 2011 ist online abrufbar

Am **24. November 2010** fand unsere Herbstsitzung der Landesarbeitsgemeinschaft der behördlich wirkenden Gleichstellungsbeauftragten nach dem Landesgleichstellungsgesetz (LGG) statt. Sitzungsort war der Wappensaal des rheinland-pfälzischen Landtages.

Hauptrednerin dieses Tages war Frau Ramona Pisal, Vizepräsidentin des deutschen Juristinnenbundes und Vorsitzende Richterin am OLG Brandenburg, die einen interessanten Vortrag zum Thema Frauenquote hielt.

Außerdem wurde ein neues Sprecherinnenteam, gewählt, das nun mit einer Frauenstärke mehr, nämlich 7 statt 6 Sprecherinnen arbeitet.

Das Protokoll zur Sitzung steht ab sofort [hier](#) zum Download bereit (passwortgeschützter Bereich).

Aktualisierte Internet-Datenbank "Finanzielle Hilfen für Frauen"

Die im Dezember aktualisierte Internet-Datenbank "Finanzielle Hilfen für Frauen" bietet für Einzelpersonen und Organisationen einfachen und schnellen Zugang zu Informationen über insgesamt rund 240 Förderprogramme der EU, des Bundes und des Landes Rheinland-Pfalz, der Agentur für Arbeit sowie von Banken und Stiftungen. Die Suche ist dabei nach Zielgruppen oder nach Themenschwerpunkten eingrenzbar.

Frauenministerin Malu Dreyer wies in ihrer Pressemitteilung außerdem darauf hin, dass die Datenbank auch viele Informationen über finanzielle Hilfen enthält, die sich nicht nur an Frauen richten und daher auch für Männer interessant sind.

Die Datenbank ist zu finden unter www.finanzielle-hilfen-fuer-frauen.rlp.de .

Aufruf zur Gewerkschaftenaktion anlässlich des 100. Internationalen Frauentags

Zur Vorbereitung des 100. Internationalen Frauentag erreichte uns folgender Aufruf, den wir gerne weiter verbreiten möchten:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anlässlich des 100. Jahrestags des 8. März 2011 plant das Frauenbündnis Rheinland-Pfalz, dem DGB und ver.di als Mitveranstalter angehören, als landesweite Aktion am 19. März 2011 den Aufbau einer Zeltstadt aus 10 Pavillons in der Fußgängerzone der Landeshauptstadt Mainz. Der Termin knüpft daran an, dass der erste Internationale Frauentag noch am 19. März begangen wurde.

Jeder Pavillon soll für einen Zeitabschnitt von etwa 10 Jahren wichtige Ereignisse aus frauenpolitischer Sicht präsentieren. Der DGB und die Einzelgewerkschaften haben es übernommen die Themen Frauenerwerbsarbeit, Frauen in Gewerkschaften durch alle Zeitabschnitte hindurch zu besetzen.

Dazu werden Texte, Bilder, Tondokumente, Fahnen oder ähnliches aus der Gewerkschaftsbewegung und der Geschichte der Frauenarbeit der letzten 100 Jahre benötigt. Besonders begehrt sind Dokumente und Gegenstände, die sich auf regionale Ereignisse aus Rheinland-Pfalz beziehen.

Vielleicht habt ihr die Möglichkeit, über euren Arbeitgeber (alte Festschriften, Jahrbücher) an interessante Dokumente über Frauenarbeitsplätze heranzukommen.

Unter Umständen hat die eine oder andere von euch alte Gewerkschaftszeitungen oder Frauenzeitungen oder Protokolle von Gewerkschaftskonferenzen gesammelt und im Keller liegen.

Auch der ein oder andere Aktenordner könnte ja noch ein Flugblatt, oder andere Dokumente über eine betriebliche oder regionale Aktion oder Veranstaltung enthalten, die schon länger zurückliegt und frauen- und gewerkschaftspolitisch denkwürdig wäre.

Die meisten Zeitzeugnisse, die ihr findet, werden keine 90 oder 100 Jahre erreichen, aber die 60er, 70er, 80er und 90er Jahre sind mittlerweile auch schon ganz schön lange her.

Solltet ihr etwas Brauchbares finden, setzt euch bitte mit mir in Verbindung.

Herzlichen Dank!!!!!!

Kontakt: [Pia Müller](#)

ver.di Rheinland-Pfalz und Saar
Frauen- und Gleichstellungspolitik
Münsterplatz 2-6
55116 Mainz
Telefon: 06131/9726-280

Scharfe Kritik an der Novellierung des Niedersächsischen Gleichberechtigungsgesetzes

Das Gleichberechtigungsgesetz in Niedersachsen wurde novelliert und ist seit 01. Januar 2011 in Kraft. Mit der Novellierung wurde im Gesetz mit „Gleichstellung beider Geschlechter bei der Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsleben sowie im Beruf“ ein neues Ziel formuliert, dass das bisherige Ziel der Frauenförderung ablöst. Die 50% Frauenquote für Dienststellen wurde abgeschafft.

Die Beschäftigtenanzahl, ab der eine Gleichstellungsbeauftragte bestellt werden muss, wurde auf 50 erhöht. Ist ein Geschlecht in einer Dienststelle mit unter 45% vertreten, so soll dieses bei Ausbildung und Einstellung bevorzugt werden.

Die frauenpolitischen Sprecherinnen im Landtag, Ulla Groskurt (SPD), Elke Twesten (Grüne) und Kreszentia Flauger (Linke) kritisieren, dass CDU und FDP „das komplexe Problem der immer noch vorhandenen Benachteiligung von Frauen überhaupt nicht verstanden“ haben. „Sie reduzieren diese Frage auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, aber es werden eben nicht nur Mütter benachteiligt.“ Vor allem mit der Abschaffung der 50%-Quote könne nun jede Dienststelle ihre eigene Quote definieren, was für die Frauenförderung einen erheblichen Rückschritt bedeute. „Der Anteil von Frauen unter den Beschäftigten im öffentlichen Dienst hat deutlich zugenommen - jetzt wird wieder der Rückwärtsgang eingelegt.“ so Kreszentia Flauger.

In einer gemeinsamen Aktion veranstalteten frauenpolitischen Sprecherinnen der Opposition einen symbolischen Trauerakt am Niedersächsischen Landtag und legten einen schwarzen Trauerkranz nieder.

Quellen: [ZWD](#) (Ausgabe 285) und [PM](#) der Landtagsfraktion Bündnis 90/ Die Grünen NI

Nur 3,4% der 63-64jährigen Frauen haben eine sozialversicherungspflichtige Vollzeitarbeitsstelle

In Zusammenhang mit der Debatte um die Rente mit 67 liegt nun die Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Fraktion der Linken im Bundestag vor. Konkret geht es um die Beschäftigungssituation der 63-64-Jährigen, deren Beschäftigungsquote im Vergleich zu anderen Altersgruppen immer noch sehr niedrig liegt, besonders bei den Frauen.

Laut Bundesregierung hatten im März 2010 nur 3,4% der 63-64-Jährigen Frauen eine sozialversicherungspflichtige Vollzeitarbeitsstelle. Der Anteil bei den 63-64-Jährigen Männern lag hier bei 8,3 %. Gemessen an der Gesamtzahl der Beschäftigten in die dieser Altersgruppe lag der Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bei den Frauen bei 7,9% und bei den Männern bei 19,3%. Allerdings habe sich diese Quote damit in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt, so das Bundesarbeitsministerium.

Der frauenpolitische Dienst (fpd) weist in seiner Meldung darauf hin, dass die Beschäftigungsquoten dieser kurz vor der Verrentung stehenden Altersgruppe im Bericht des Bundesarbeitsministeriums über die Anhebung der Regelaltersgrenze ausgespart worden war.

Quelle: Frauenpolitischer dienst –fpd (Ausgabe 533)

Weiterbildungsprogramm „Gender Working – Gleichstellung im Beruf“ 2011

Bereits im November erschien das neue Weiterbildungsprogramm "Gender Working - Gleichstellung im Beruf" für 2011.

In diesem Jahr bieten wir wieder 8 Seminare an, in denen angefangen beim Basiswissen über die rechtlichen Grundlagen der Gleichstellungsarbeit, über Seminare zur Personal- und Organisationsentwicklung bis hin zur Kommunikations- und Persönlichkeitsentwicklung alles vermittelt wird, was man nicht nur als Gleichstellungsbeauftragte gut gebrauchen kann.

Der Programmflyer enthält außerdem alle wichtigen Informationen über unsere Weiterbildungsreihe und das weiterbildende Studium für Gleichstellungsbeauftragte, Personalentwickler und alle Interessierten.

Es kann [hier](#) auf unserer Homepage heruntergeladen werden. Gerne senden wir Ihnen auch Exemplare per Post zu.

Die **Themen** der Seminare im Überblick:

- Das LGG in der Praxis. Einführungsveranstaltung (16.03.11)
- Stimme – Sprechen – Präsenz der Frau (25.03.11)
- Neue Rechtsprechung zum Frauengleichstellungsrecht und zum AGG (11./12.04.11)
- Rhetorik und Präsentation (16./17.05.11)
- Grundlagen der Personalentwicklung (09.06.11)
- Selbst- und Zeitmanagement (31.08./01.09.11)
- Frauen führen anders (21.09.11)
- Personalentwicklung „unter der Lupe“ (10.11.11)

Anmeldeschluss ist jeweils ca. 2 Wochen vorher.

Alle Seminare finden an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz statt, i.d.R. von 09:30-16:30 Uhr.

Die **Kosten** belaufen sich für eintägige Seminare auf 130,-€ (90,-€*)

und für zweitägige auf 195,-€ (155,-€*). (*Eigenbeteiligung für Beschäftigte aus RLP.)

Für **Fragen** steht Ihnen [Kathrin Hanik M. A.](#) zur Verfügung unter Tel.: 06131/ 39-26191.

Sie können sich für die Veranstaltung [hier](#) (Bereich "Gleichstellung im Beruf") online **anmelden**. Alternativ können Sie auch das im Programm enthaltene Anmeldeformular ausdrucken und ausgefüllt an uns

per **Post** senden an:

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW)
Forum 1
55099 Mainz

oder per **Fax** an: 06131/ 39-24714

Zweites Genderranking deutscher Großstädte

Die Heinrich-Böll-Stiftung und die Fernuniversität Hagen haben gemeinsam das zweite Genderranking deutscher Großstädte herausgegeben. Das Ranking soll den Wettbewerb zwischen den Kommunen zur stärkeren Berücksichtigung von Frauen und ihren Interessen voran treiben.

Insgesamt zeigt die Studie, dass Frauen in kommunalpolitischen Führungspositionen nicht nur nach wie vor unterrepräsentiert sind, sondern ihr Anteil seit dem ersten Ranking 2008 sogar gesunken ist. Je höher das Amt, desto seltener ist es mit einer Frau besetzt.

Den ersten Platz im Genderranking belegte wie schon im ersten die Stadt Frankfurt am Main, die bei fast allen Positionen mit der höchsten Punktzahl abschnitt. Neben einer Frau im Oberbürgermeisteramt sind u.a. 43% der Ratsmitglieder weiblich.

Schlusslicht des Ranking ist die Stadt Salzgitter. Hier gibt es weder unter den Fraktionsvorsitzenden und Dezernenten noch beim Oberbürgermeisteramt Frauen. Lediglich 1 von 10 Ausschussvorsitzenden ist weiblich. Auch ist der Frauenanteil im Kommunalparlament seit 2008 unverändert der niedrigste unter den Großstädten.

Unter den 79 Großstädten in Rheinland-Pfalz schneidet Trier mit Platz 5 am besten ab, gefolgt von Ludwigshafen (11), Koblenz (25) und Mainz auf Platz 65.

Das Genderranking kann [hier](#) beim Gunda Werner Institut der Heinrich-Böll-Stiftung heruntergeladen werden.

Abschlussbericht der Aktion „Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung“

Bereits Anfang Dezember präsentierte der Deutsche Juristinnenbund (djb) die Ergebnisse des Projekts 2010 „Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung – Erhöhung des Frauenanteils an Führungspositionen in deutschen Unternehmen“. Ziel der Aktion war es, Unternehmen öffentlichkeitswirksam auf die Unterrepräsentanz von Frauen in ihren Aufsichtsräten hinzuweisen. Dazu nahmen Mitglieder des djb an insgesamt 74 Hauptversammlungen von großen Aktiengesellschaften teil, um dort durch Ausübung des Auskunftsrechts als Aktionärinnen zu erfragen, welche Bemühungen das jeweilige Unternehmen unternommen hat, um Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. Die Antworten wurden protokolliert und ausgewertet.

Der Abschlussbericht kann [hier](#) beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend heruntergeladen werden.

Quellen: [BMFSFJ](#) und [PM](#) des DJB

EU-Studie „Praktiken der Gewerkschaften zur Bekämpfung von Diskriminierungen und zur Förderung von Vielfalt“

Die Europäische Kommission hat eine Studie in Auftrag gegeben, um die wichtigsten und/oder innovativsten Initiativen der Gewerkschaften zusammenzustellen, die sich vor allem im Arbeitsumfeld um die Bekämpfung von Diskriminierung bemühen. Die Studie stellt 130 Initiativen vor, die sämtliche Diskriminierungsbereiche abdecken.

Vier Themen standen im Mittelpunkt der Studie:

- Gewerkschaftliche Praktiken zur Förderung der Gleichstellung und Bekämpfung von Diskriminierung
- Gewerkschaftliche Trainingseinheiten zur Förderung von Gleichstellung
- Sozialer Dialog und Methoden zur Förderung der Gleichstellung und Bekämpfung von Diskriminierung am Arbeitsplatz
- Zusammenarbeit mit NRO gegen Diskriminierung

Die Studie kann [hier](#) bei der EU heruntergeladen werden.

V.i.S.d.P.

Barbara Lampe

Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
55099 Mainz
T: 06131/3925417
E: lampe@zww.uni-mainz.de

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten oder wollen den Newsletter auch an eine andere E-Mailadresse geschickt bekommen? Dann können Sie sich auf unserer Homepage [abmelden](#) oder [anmelden](#).